

UAS7 ist Partner für die Errichtung der German International University in Ägypten

UAS7 beteiligt sich am Konsortium deutscher Fachhochschulen zur Gründung der German International University in Kairo und bringt dadurch die internationale Expertise seiner sieben Mitgliedshochschulen ein.

Im Rahmen eines Festaktes im Hotel Adlon in Berlin wurde im Beisein des ägyptischen Ministers für Hochschulbildung und Forschung, Prof. Dr. Khaled Abdel Ghaffar, der Generalsekretärin des DAAD, Dr. Dorothea Rüland, und zahlreicher Pressevertreterinnen und –vertreter vereinbart, eine deutsche Hochschule für Angewandte Wissenschaften (German International University - GIU) in der neuen Verwaltungshauptstadt Ägyptens zu errichten. Auch Prof. Dr. Ashraf Mansour, Vorsitzender des Kuratoriums der German University Cairo, die die GIU in der Entstehungsphase mit ihrer modernen Infrastruktur unterstützen wird, unterzeichnete die Vereinbarung.

Anlässlich der Unterzeichnung erklärte der ägyptische Hochschulminister Khaled Abdel Ghaffar, dass sich sein Land von der Gründung der GIU einen wichtigen Fortschritt im Bildungswesen verspricht, denn man brauche gut ausgebildete Fachkräfte, die den modernen Anforderungen der Unternehmen entsprechen. Es sei eine Investition für die kommende Generation, erklärte er weiter. Ägypten will zudem die Zahl ausländischer Studierender aus Nachbarländern verdoppeln und verspricht sich viel von der angesehenen Bildung „Made in Germany“.

Für Prof. Dr. Andreas Zaby, Vorsitzender des Konsortiums Verbundes UAS7 und Präsident der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) Berlin, einer der Mitunterzeichner der Vereinbarung, passt sich die Unterstützung des Gründungsvorhabens der GIU ideal in die Transnationale Bildungsstrategie der Bundesregierung ein. Die Transnationale Bildungsstrategie möchte die Studienangebote deutscher Hochschulen mit Hochschulen im Ausland fördern. Über Ägypten hinaus werden aus solchen Initiativen wichtige Impulse für den afrikanischen Kontinent erwartet, die auch von der deutschen Wirtschaft begrüßt werden. Dass UAS7 dabei als international erfahrener Verbund an dem Gründungsvorhaben beteiligt ist, ist für ihn auch Ausdruck der Wertschätzung der internationalen Kompetenz der Mitgliedshochschulen.

Die Unterstützung bei der Rekrutierung wissenschaftlichen Personals und die laufende Qualitätssicherung der Studiengänge und der Abschlüsse für die ägyptische Einrichtung sind, so Prof. Dr. Zaby, zwei der wichtigsten und vordringlichsten Aufgaben für UAS7 in der Gründungsphase. Geplant ist zudem, dass die Studierenden der GIU die Chance haben werden, die deutsche Sprache zu erlernen. Die geplanten Studiengänge, die u.a. Wirtschaftswissenschaften, Informatik und Ingenieurwissenschaften miteinschließen werden, sollen gemäß den Vorgaben des deutschen Akkreditierungsrates akkreditiert werden. Weitere Konsortialhochschulen sind die Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin sowie die Hochschule Ulm.

Für UAS7, so führte Prof. Dr. Zaby aus, ist das Vorhaben, das deutsche Modell der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in sogenannte Schwellenländer zu übertragen, und damit dort besonders positive Wachstums- und Beschäftigungsimpulse zu setzen, äußerst aktuell und vielversprechend. Er ergänzt: „Dabei muss von vornherein aber

sichergestellt sein, dass einer der Erfolgsfaktoren dieses Hochschultyps, die enge Zusammenarbeit mit den Unternehmen und anderen Institutionen, auch in Ägypten von Anfang an ermöglicht wird.“

UAS7 e. V.

UAS7 e. V. ist der Zusammenschluss von sieben großen forschungsorientierten deutschen Fachhochschulen mit starker internationaler Ausrichtung. Nach dem Grundsatz „Gemeinsam sind wir stärker“ bilden die Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, die Hochschule Bremen, die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, die Technische Hochschule Köln, die Hochschule München, die FH Münster und die Hochschule Osnabrück seit 2005 eine strategische Allianz und arbeiten in ausgewählten Bereichen zusammen. Durch die Exzellenz der sieben Hochschulen in den verschiedensten Bereichen, entwickeln sich die Hochschulen miteinander und aneinander weiter und sind somit gleichermaßen eine Qualitätsgemeinschaft und ein Benchmarking-Club.

angehängtes Foto @guc, zur Veröffentlichung freigegeben.

Teilnehmer/innen von rechts nach links:

Prof. Zaby/HWR, Dr. Rüländ/DAAD, Prof. Reuter/HS Ulm, Hochschulminister Prof. Abdel Ghaffar, Prof. Knaut/HTW, Dr. Lücker/GISC, Prof. Mansour/GUC